

# Kein Prestigebau, kein Luxus

HZ/HVP 30.03.11

## Der Kreistag befürwortet einstimmig einen Erweiterungsbau für das Landratsamt

Kein Luxus, Funktion pur: unter dieser Prämisse gab am Montag der Kreistag grünes Licht für einen Erweiterungsbau der Landkreisverwaltung. In dem Neubau auf der Parkfläche zwischen den bestehenden Häusern A und B werden 120 Mitarbeiter einen Büroarbeitsplatz erhalten. Der Flügel mit dem Sitzungssaal muss dafür abgerissen werden.

GÜNTER TRITNER

Seit der Verwaltungsreform, die der Landkreisverwaltung vor fünf Jahren 250 zusätzliche Mitarbeiter brachte, ist der Raumbedarf evident. Immer wieder mussten aber Planungen für einen Erweiterungsbau auf Eis gelegt werden, weil die Finanzen zu knapp waren. Mit dem einstimmigen Votum des Kreistags von Montag scheint nun ein Durchbruch gelungen.

Von dem Büro REM Assets hatte sich die Verwaltung ein Raumkonzept erarbeiten lassen. Gleichzeitig wurde die bisherige räumliche Organisation in den drei Gebäuden an der Felsenstraße auf Möglichkeiten zur Optimierung untersucht. So war etwa als Manko aus dem Kreis der Mitarbeiter der Verwaltung beklagt worden, dass publikumsintensive Bereiche nicht in der Nähe des Haupteingangs liegen, keine durchgehende Barrierefreiheit gegeben ist und Besprechungsräume wie Funktionsräu-



Auf den Parkplätzen zwischen Haus A (Foto links) und B (rechts) der Landkreisverwaltung wird der Erweiterungsbau errichtet. Dazu muss der Seitenflügel mit dem Sitzungssaal (Bildmitte) abgerissen werden. Getagt wird dann in anderen kreiseigenen Gebäuden wie etwa den beruflichen Schulen. Foto: rfp

me für die Bereiche Forsten, Veterinärwesen und Landwirtschaft fehlen. Bei der Raumplanung wurden von REM Assets auch neue und platzsparende Möglichkeiten zur Archivierung von Dokumenten berücksichtigt wie der voraussichtlich wachsende Platzbedarf von Fachbereichen wie Jugend und Soziales durch die demografische und gesellschaftliche Entwicklung. Zudem wurden mehrere Bürokonzepte

anhand des Bedarfs der Verwaltung verglichen.

Unter drei Varianten, die im Flächenbedarf um 1000 Quadratmeter auseinanderlagen, fiel das Votum des Kreistags eindeutig auf die räumlich kleinste Lösung. Auf einer Fläche von 3790 Quadratmeter sollen die Arbeitsplätze mit dem geringsten Flächenbedarf konzentriert werden. Es wird keine separaten Arbeitszimmer, sondern Kombibüros und Büroland-

schaften geben. Diese maximierte Nutzung hat niedrigere Baukosten zur Folge, aber auch, so der Hinweis von Landrat Hermann Mader, dass im Vergleich der drei Varianten die meisten Mitarbeiter der Verwaltung umziehen müssen. Bis Juli, so Mader gegenüber den Kreisräten, soll eine Kostenschätzung des Neubaus vorliegen, bis September eine Kostenberechnung 2012, so Mader, könnte dann der Baubeschluss fallen.

Selbst wenn der Regierungswechsel am Sonntag neue Fragezeichen setzt, ob die Verwaltungsreform so Bestand haben wird, für Heidenheims Oberbürgermeister und CDU-Sprecher Bernhard Ilg ist die Planung „flexibel genug“, um auch darauf reagieren zu können. Dass der Kreistag über keinen Sitzungssaal mehr verfüge, sei zwar ein Defizit, seine Fraktion aber stehe zur Entscheidung, diesen als Neubau bis auf weiteres nicht zu realisieren. Auch die Parkierung am Landratsamt sei noch nicht optimal.

„Es war ein weiter Weg bis jetzt“, rekapitulierte SPD-Sprecher Jörg Ehrlinger die bisherigen Planungen, alle Dienststellen des Landratsamts am Hauptsitz an der Felsenstraße zusammenzuführen. Die jetzige Raumplanung sei ausgewogen. Diese Einschätzung vertrat auch Werner Häcker für die Freien Wähler. Michael Sautter (Grüne) strich wie seine Vorredner heraus, dass man auf einen „Prestigebau“ verzichte.

Dipl. Ing. Jörg Steiner von REM Assets versprach ein „Landratsamt der kurzen Wege“. Alle publikumsintensiven Fachbereiche ziehen ins Hauptgebäude A ein. Die heute an der Brenzstraße untergebrachten Fachbereiche werden im Haus B untergebracht.

Um Zeit für das Bauen zu haben, hat die Verwaltung den mit der Kreissparkasse geschlossenen Mietvertrag für die Außenstelle an der Brenzstraße 30 um drei Jahre auf Ende 2015 verlängert.